

Advent 2012

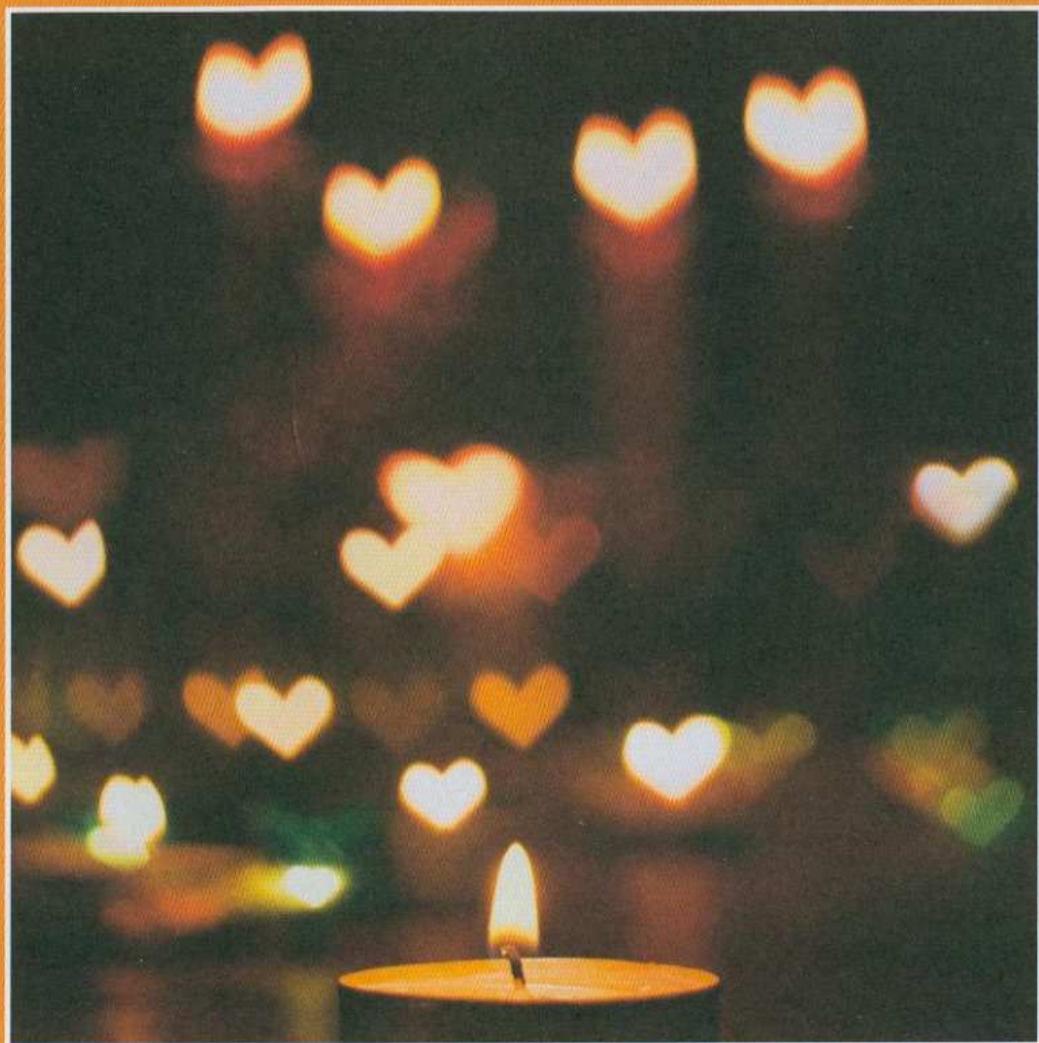
Pfarrbrief

der Pfarrei



ST. HEINRICH

im Pfarrverbund Bamberg-Ost





Kollekte in allen
Weihnachtsgottesdiensten
www.adveniat.de



Mitten unter euch

... unter diesem Motto steht die Adveniat-Aktion in diesem Jahr.

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" (Mt 18,20) - dieses biblische Leitwort steht für einen Pastoralansatz, der in Lateinamerika an vielen Stellen Gutes bewirkt: Kirchliche Basisgemeinden. Sie verknüpfen Gottesdienst, Gebet und geistliches Leben mit gezielten sozialen Aktionen. Lebendiger Glaube, der auch für uns in Deutschland neue Wege aufzeigen kann.

Weihnatskollekte am 24. und 25. Dezember

Mit Ihrer Spende für das bischöfliche Hilfswerk Adveniat unterstützen Sie die Kirche in Lateinamerika und der Karibik, armen und benachteiligten Menschen Hoffnung zu geben und sie zu stärken, so dass sie gemeinsam, verbunden durch den Glauben, gegen Missstände und Ungerechtigkeit kämpfen können.

*Die Pfarrbriefredaktion
wünscht allen Leserinnen und Lesern
eine besinnliche Adventszeit
und ein frohes,
gesegnetes
Weihnachtsfest.*



Der nächste Pfarrbrief erscheint an Ostern.
Redaktionsschluss: 14.02.2013

Impressum

Herausgeber
Pfarrgemeinderat
St. Heinrich Bamberg
V.i.s.d.P.
Pfarrer Günter Höfer
Redaktion
Hans Bedruna (HB),
Ingeborg Bengel,
Pfarrer Günter Höfer,
Christian Schley (CS)

Layout
Christian Schley

Auflage: 3.800
3x jährlich (Ostern,
Patrozinium, Advent)



Unser Platz an der Krippe

Leitwort von Kaplan Florian Stark

Advent, Vorbereitungszeit auf Weihnachten! Vieles muss getan werden. Eine der letzten Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest ist sicher das Aufbauen der Krippenfiguren. Im Vergleich zu anderen Vorbereitungen ein Kinderspiel mit nur wenigen Handgriffen. Aber es lohnt sich, dabei gewissenhaft vorzugehen, innezuhalten und sich Gedanken zu machen, wenn wir nach den Hauptpersonen Jesus, Maria und Josef und den Hirten auch die Tiere: Ochs, Esel, Schafe und später auch die Kamele und Dromedare der Könige an ihren Platz bringen.

Was haben diese Tiere, die wir allgemein als einfältig, dumm und unterbelichtet betrachten mit dem Weihnachtsfest zu tun? - Sind sie nur Dekoration und liebgewordener Zierrat in der Krippenlandschaft von Bethlehem? - Nein, sie haben uns mehr zu sagen! Sie sind die stummen Mahner und Prediger der Weihnachtsbotschaft. Sie erinnern und mahnen uns, dass die Frohe Botschaft des Engels nicht nur uns Menschen gilt, sondern der ganzen Schöpfung: *„Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“* (Lk 2,14).

Weihnachten will in allen Etagen der Schöpfung gefeiert werden. Der Weg zu den paradiesischen Zuständen des Anfangs, die durch den Sündenfall verloren gingen, ist durch Christi Geburt wieder geöffnet: *“Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies; der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis!“* (GL 134).

Desweiteren kann ich mich im Blick auf die Tiere der Weihnacht auch fragen, ob ich mich in ihnen nicht selbst erkenne: Lasse ich mir nicht auch sehr schnell ein dickes Fell wachsen und lege ein störrisches Verhalten an den Tag? - Bin ich nicht auch zufrieden, wenn ich einen Büschel Stroh zum Beißen habe? Trotte ich nicht auch teils ein-, teils mehrspännig durch die Weltgeschichte und lasse mich ohne Widerstand vor manchen Wagen spannen? Dresche ich nicht auch allzu oft leeres Stroh und habe ein Brett vor dem

Kopf? - Sehe ich zu schnell rot oder schwarz? Bin ich bepackt mit den Sorgen des Lebens, fühle mich eingepfercht und stehe ich nicht oft genug da, wie der "Ochs vorm Berg". Rufe ich nicht in manchen Augenblicken meines Lebens, wenn ich wieder einmal merke, dass ich mich verrannt habe, voller Erkenntnis: „Ich alter Esel! Ich Schaf! Ich Rindvieh!“

Der Prophet Jesaja schreibt in den ersten Versen seines Buches: „Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn“ (Jes 1,3).

Von den Tieren, die um die Krippe versammelt sind, können wir für unser Leben lernen, auf die Stimme unseres Herrn zu hören, damit wir nicht an seiner Krippe vorbei laufen und im falschen Stall landen. Die vermeintlich "dummen" Tiere haben ihren Platz in der Nähe des Kindes gefunden. - Trotz der großen Zahl an Menschen und Tieren strahlt die Krippenszene an Weihnachten immer Ruhe und Geborgenheit in einem großen Miteinander aus.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein Stück von der Stallatmosphäre in Bethlehem. Ich wünsche uns diese Erfahrung eines guten Miteinanders für unsere Arbeitsstätten, Schulen, Wohnungen und nicht zuletzt für unsere Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine gute Vorbereitung im Advent und ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest.

Ihr Kaplan Florian Stark

Florian Stark



Unsere neuen Kapläne stellen sich vor



Grüß Gott, liebe Pfarrangehörige! Mein Name ist Florian Stark und seit dem 1. September bin ich einer der beiden Kapläne im Seelsorgebereich Bamberg-Ost.

Ein paar Worte zu meiner Person: Ich stamme aus Dechsendorf bei Erlangen und bin das älteste von drei Geschwistern. Nach dem Abitur und dem Zivildienst habe ich in Bamberg und Innsbruck Theologie studiert. In den ersten beiden

Jahren im pastoralen Dienst war ich in Ebrach und Burgwindheim im Steigerwald eingesetzt. Danach folgten zwei Kaplansjahre im Frankenwald, genauer in Naila und Bad Steben.

Mein Primizspruch, der meinen Dienst in den Gemeinden begleiten soll, lautet: *“Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fischen“* (Lk 5,10). Ich freue mich über meine Kaplanstelle bei Ihnen in Bamberg und darauf *“die Netze für unseren Herrn mit Ihnen auszuwerfen“*.

Ihr Florian Stark



Ich heiße Rafael Biniek. Ich bin 26 Jahre alt und komme aus Lubliniec, einer kleinen Stadt in der Diözese Gleiwitz in Polen. Meine Eltern wohnen aber jetzt in Tschenstochau. Ich habe keine Brüder und Schwestern. Ich habe im Priesterseminar in Oppeln studiert. Meine Priesterweihe hat am 11. Juni 2011 stattgefunden. Dann war ich Kaplan in der Pfarrei St. Hiacynthus in Gleiwitz.

Am 1. September 2012 bin ich nach Bamberg gekommen. Ich werde an der Universität Würzburg in Fundamentaltheologie promovieren. Meine erste Aufgabe ist Studieren, aber ich möchte auch in unserem Seelsorgebereich Bamberg-Ost in seelsorglichen Diensten helfen. Zuerst muss ich aber die deutsche Sprache besser kennen lernen.

Ich freue mich, dass ich hier in St. Heinrich sein kann und ich glaube, dass es eine schöne Zeit für mich wird.

Ihr Rafael Biniek

Einen neuen Aufbruch wagen

Liebe Pfarrangehörige unseres Seelsorgebereiches!

„Alles hat seine Zeit“. Dieses Bibelwort aus dem Buch Kohelet steht meist im Zusammenhang mit dem Abschied nehmen. So ist es nun auch bei mir, denn Ende dieses Jahres geht meine Tätigkeit als Gemeindeferentin im Seelsorgebereich Bamberg Ost zu Ende. Vor zehn Jahren habe ich in der Pfarrei St. Kunigund meinen Dienst mit einer halben Stelle angetreten. In der Zwischenzeit hat sich viel verändert: die Zusammenlegung der drei Pfarreien zu einem Seelsorgebereich, Veränderungen im Pastoralteam und die Verlegung meines Dienstsitzes nach St. Anna, wo nun seit fünf Jahren mein Haupttätigkeitsfeld lag. Ab Januar 2013 werde ich am Bamberger Krankenhaus in der Klinikseelsorge tätig sein. Es war mein eigener Wunsch, noch einmal etwas Neues zu beginnen. Es hat eben „alles seine Zeit“ und so freue ich mich auf diese neue Herausforderung und auf den Dienst für die Menschen, um mit ihnen „ihre Sorgen und Ängste“ zu teilen, wie es im Hochgebet der Hl. Messe heißt.

Trotzdem fällt mir der Abschied nicht leicht. Aber neben etwas Wehmut, die zu einem solchen Aufbruch gehört, empfinde ich vor allem Dankbarkeit für all das Schöne, das ich hier erleben durfte. Besonders dankbar bin ich für die vielen persönlichen Begegnungen und das Vertrauen, das mir geschenkt worden ist. Dankbar bin ich allen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, allen Haupt- und Ehrenamtlichen, die mit mir ein Stück meines Lebens- und Glaubensweges gegangen sind und denen ich Begleitung sein durfte.

Mein ganz besonderer Dank gilt meinem früheren Chef, Herrn Pfarrer Josef Eckert und schließlich unserem jetzigen Leitenden Pfarrer Günter Höfer für die gute Zusammenarbeit. Ich durfte viel Wertschätzung erfahren und habe mich stets unterstützt gefühlt.



Ich grüße Sie alle ganz herzlich, wünsche Ihnen Gottes Segen und verbleibe in Verbundenheit!

Doris Hartmannsgruber
Gemeindeferentin

Dank an Doris Hartmannsgruber

Mit dem 31. Dezember endet nicht nur das Jahr 2012, sondern auch der zehnjährige Seelsorgedienst von Gemeindereferentin Doris Hartmannsgruber in unserem Seelsorgebereich. Als Mitglied unseres Pastoralteams arbeitete sie zum Wohl und Heil des Seelsorgebereichs.

Seit fünf Jahren war Doris Hartmannsgruber in St. Anna und kümmerte sich um die Vorbereitung und Gestaltung der Familiengottesdienste, machte mit Kindern und Jugendlichen Musik im Gottesdienst, besuchte die Kranken, übernahm Beerdigungsdienste, gestaltete das Taizé-Gebet, bot Gesprächsmöglichkeiten an, unterstützte die Ministranten und half im Pfarrbüro aus. Es ist eigentlich gar nicht möglich in angemessener Weise alles zu schildern, was Doris Hartmannsgruber in diesen Jahren geleistet hat und es ist schon gar nicht möglich festzuhalten, wem sie in dieser Zeit ganz persönlich wichtig geworden ist, als Seelsorgerin oder als Zeugin des Glaubens. Ihr warmherziges, mütterliches Wesen war wohlthuend, ihr Einfühlungsvermögen hilfreich und ihre Umsicht und Einsatzfreude äußerst wertvoll. Diese Begabungen und Eigenschaften werden ihr die Herzen der Kranken am Klinikum, wo sie vom 1. Januar an arbeiten wird, sehr schnell aufschließen. Am Sonntag, den 30. Dezember 2012 verabschieden wir Doris Hartmannsgruber um 10.00 Uhr im Gottesdienst in St. Anna. Dazu wird sehr herzlich eingeladen!

Pfarrer Günter Höfer



**Kirche und Glaube im Heute
- herausgefordert zum Leben**

Am 28. Oktober 1958 war die Wahl von Papst Johannes XXIII. Nur knapp drei Monate später, am 25. Januar 1959, kündigte er in der Basilika San Paolo in Rom das 2. Vatikanische Konzil an, dessen Beginn er am 2. Februar 1962 festgelegt hat. Das Konzil selber dauerte vom 11. Oktober 1962 bis zum 8. Dezember 1965.



Dieses Konzil war damals ein wichtiger Aufbruch der Kirche - vor allem in Blick darauf, sich mit der modernen Welt, wie sie sich seit der Aufklärung entwickelt hat, konstruktiv-kritisch auseinander zu setzen. Damit hat das Zweite Vatikanische Konzil nach Worten des Bamberger Erzbischofs Ludwig Schick „wichtige Impulse und frischen Wind“ in die Kirche gebracht. So ist dieses Konzil nach wie vor Inspirationsquelle und Zukunftshoffnung für die Kirche von heute.

Wir spüren alle sehr deutlich, dass sich die Welt in den letzten drei Jahrzehnten spürbar verändert hat. Da ist zum Einen die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands und damit verbunden das Zusammenwachsen Europas und die Öffnung nach Osten. Zum anderen hat vor allem in den letzten zehn Jahren die Digitalisierung der Welt (Computer, Internet, Handy, Smartphones ...) das Leben massiv beeinflusst. Die Beschleunigung und Veränderung der Welt („Globalisierung“) hat die Menschen erfasst und lässt sich nicht mehr zurückdrehen. Das alles beinhaltet, wie jede Technik, vielfältige Chancen aber auch unübersehbare Risiken. Wir spüren das seit etlichen Jahren in Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskrise und der Eurokrise.

Uns als Kirche kann das nicht kalt lassen, da die Sorgen und Nöte wie auch die Freuden und Hoffnungen der Menschen auch die Sorgen, Nöte, Freuden und Hoffnungen der Kirche sind. Als Kirche sind wir aufgefordert, in solchen Umbruch- und Krisenzeiten zu zeigen, wie den Krisenszenarien begegnet werden kann, ohne sprachlos zu werden. Wir sind daher als Kirche aufgerufen, gemeinsam unterwegs zu sein an Orte, an denen die Gegenwart Gottes mitten im Alltag und unter den Menschen aufleuchtet. Und wir sollen diese Gegenwart Gottes in unserer Zeit immer wieder miteinander feiern.

Wir sollten uns im Jubiläumsjahr des Vatikanum II weiterhin darin bestärken lassen, dass es richtig ist, mit allen Sinnen und mit unseren Herzen als Kirche gerade auch bei den Menschen zu sein, die uns Christen fern erscheinen oder gesellschaftlich „abgehängt“ zu werden drohen. Wir sind überzeugt, dass gerade bei diesen Mit-

menschen und an ihren „Orten“ Gott präsent werden will. Das Konzil möchte die Kirche hier sprachfähig und zur Solidarität fähig erhalten. Deshalb fordert es auf, die Zeichen der Zeit zu erkennen und ihnen Ausdruck im Handeln zu geben (vgl. Gaudium et spes 4).

Gehen wir zuversichtlich mit Gott in die Zukunft. Wir brauchen nichts zu fürchten, sind wir doch von Gott zum Leben berufen und dazu, dem Leben zu dienen.

Rudolf Brunner
Pastoralreferent

Sternsingeraktion 2013 **„Segen bringen, Segen sein“**



Tansania, das Beispielland der Sternsingeraktion 2013, ist politisch stabil und leidet nicht akut unter Naturkatastrophen. Dennoch stirbt jedes zehnte Kind vor seinem fünften Lebensjahr. Hauptursache für die Säuglings- und Kindersterblichkeit ist die Armut der meisten Menschen in Verbindung mit einem unzureichenden Gesundheitssystem. Es gibt zu wenige Krankenhäuser und Gesundheitsstationen, die Ausstattung mit Medikamenten und medizinischem Gerät ist unzureichend. Außerdem fehlt qualifiziertes medizinisches Personal. So gab es im Jahr 2008 in ganz Tansania nur 100 Kinderärzte für eine Bevölkerung von 44 Millionen Menschen, von denen etwa jeder Zweite jünger ist als 15 Jahre.

Die Aktion Dreikönigssingen setzt sich für die Umsetzung des Kinderrechts auf Gesundheit ein - in Tansania und weltweit. Voraussetzung hierfür ist eine basisorientierte, allen zugängliche Gesundheitsversorgung und eine umfassende Aufklärung der Bevölkerung in Fragen der Vorsorge, Hygiene und Vermeidung von Gesundheitsrisiken. Hier setzt die Hilfe der Sternsinger an. Gefördert wird die Ausbildung von Kinderärzten und unterstützt werden Aufklärungsprogramme, die Kinder und Jugendliche für Themen der Gesundheitsvorsorge sensibilisieren. In Krankenhäusern, Gesundheitsstationen und ambulanten Diensten helfen die Partner des Kindermis-sionswerks kranken Kindern gesund zu werden.

20*C+M+B+13

Die Aktion in unserer Pfarrei

Auch in unserer Pfarrei möchten wir hierzu ein Stück mit beitragen. Die Sternsingeraktion ist ja hier in St. Heinrich stark verwurzelt, und auch für 2013 suchen wir wieder Kinder und Jugendliche, die sich in den Dienst dieser guten Sache stellen. Aber auch Sie, liebe erwachsene Gläubige sind zur Unterstützung aufgerufen. Ermutigen Sie bitte Ihre Kinder und Enkel, für zwei Tage in die bunten Gewänder der Heiligen Drei Könige zu schlüpfen und den Segen in die Pfarrei hinaus zu tragen. Im Advent liegen an den Schriftenständen wieder Informations- und Anmeldezettel aus.

An dieser Stelle schon mal die wichtigsten Termine:

Freitag, der 4. Januar 2013

Vorbereitungstag mit Einkleidung im Pfarrheim

Samstag, der 5. Januar 2013

am Nachmittag: Ausgehen der 13 Sternsingergruppen

Sonntag, der 6. Januar 2013

10 Uhr Festgottesdienst mit der ganzen Gemeinde und anschließendes Ausgehen der Sternsinger bis in die Abendstunden

Nähere Informationen zu Gestaltung und Ablauf der Aktion in St. Heinrich erteilt Hans Bedruna unter 0951 35500.

Kinder und Jugendliche verkünden die Botschaft vom Kind in der Krippe, und sie finden das Kind in den Kindern dieser Welt. Mit der Sternsingeraktion setzen die Kinder und Jugendlichen und alle beteiligten Helferinnen und Helfer mehr als ein Zeichen:

- ★ sie gestalten Gemeinde und stiften Gemeinschaft
- ★ sie bringen Gottes Segen und pflegen Brauchtum
- ★ sie gehen missionarische Wege der Verkündigung
- ★ sie leisten einen Beitrag für den Frieden
- ★ sie treten ein für weltweite Gerechtigkeit
- ★ sie feiern Liturgie und wagen Schritte der Evangelisation
- ★ sie lernen von Erfahrungen der Menschen anderer Kulturen und Religionen

- ★ sie nehmen fremde Werte in ihre eigene Lebensgestaltung auf
- ★ sie sind offen für einen interkulturellen und interreligiösen Dialog
- ★ sie fordern bewusste Verhaltensveränderung ein
- ★ sie erweitern ihren Horizont und hinterfragen eigenes Handeln
- ★ sie sammeln Geld für Kinder in Not in den Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und Ozeaniens
- ★ sie singen Lieder und haben Freude an ihren „königlichen“ Gewändern
- ★ sie ziehen bei jedem Wetter durch die Straßen
- ★ sie setzen ein beträchtliches Stück Ferienzeit für eine „große Sache“ ein

Katholische Arbeitnehmer Bewegung
Ortsverband St. Heinrich Bamberg



***Das Programm der KAB so vielfältig
wie die Interessen der Mitglieder***

Fehlendes Engagement und oft Desinteresse werden heute von vielen Vereinen und Institutionen beklagt. Dazu zeigen sinkende Mitgliedszahlen und immer mehr nachlassender Besuch bei Veranstaltungen die Probleme deutlich auf. Auch unsere KAB-Gemeinschaft hat hier zu kämpfen, dass sie den Kampf an der Mitgliederfront nicht verliert.

Dank der eifrigen Bemühungen unserer rührigen Vorsitzenden Angelika Scherzer und ihrem Team ist es gelungen einen Besucherschwund aufzuhalten. Im Gegenteil, alle monatlichen Versammlungen erfreuen sich großer Beliebtheit und weisen guten, oft sogar einen sehr guten Besuch auf. Ursache dafür ist bestimmt, dass das Jahresprogramm mit seinen vielfältigen Angeboten die Interessen und Vorlieben der unterschiedlichsten Personen anspricht. Vorträge mit theologischen Themen, gemeinsamer Kirchenbesuch (wie Kreuzweg, Maiandacht und Rosenkranz) begeistern religiös geprägte Menschen. Vorträge über Geschichte oder mit heimatkundlichen Aspekten erfreuen die kulturell interessierten Mitglieder. Lustig

sein und Feiern dürfen aber auch nicht zu kurz kommen. So sind die Dreikönigswanderung, der österliche Emmausgang, der Kellerbesuch im Ferienmonat August und nicht zuletzt das Erntedankfest fester Bestandteil des Programms. Das Erleben in der Gemeinschaft wird hier besonders genossen und dies ist gerade für Ältere und Alleinstehende ganz wichtig, denn Vereinsamung ist die „Crux“ unserer Zeit. Man braucht den Mitmenschen und das gemeinsame Erleben, Feiern und Zuhören.

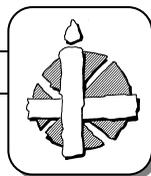
Dazu gehört auch der Besuch der Luisenburg-Festspiele. Der Bus dafür ist in kürzester Zeit ausgebucht - ein Beweis für die vielen „Kulturfreaks“ in der KAB. Ein Gottesdienst in der Adventszeit und die anschließende stimmungsvolle Feier sprechen die religiösen Bedürfnisse der Menschen an.

So sieht man, trifft man in der Auswahl der Themen das Mitgliederinteresse, so kann man sich über mangelnden Besuch nicht beschweren. Nach diesem bewährten Rezept wurde auch das neue Programm für 2013 aufgestellt. Wir hoffen, dass damit alle Neigungen und Wünsche zufrieden gestellt werden können. Lesen Sie das Programm und kommen Sie zu den Veranstaltungen. Es ist für Jeden etwas dabei, denn so bunt wie ihre Art, so ist unser Programm.

Helga Lamprecht
für das Vorstandsteam
der KAB-Gemeinschaft St. Heinrich

Statistik der Sakramente

Taufe · Kommunion · Firmung · Ehe · Beerdigung



2012

01.01. - 31.10.

27 Kinder wurden durch die Taufe in die Kirche aufgenommen
39 Schulkinder gingen in unserer Pfarrkirche zur Erstkommunion
48 Jugendliche aus unserem Seelsorgebereich
wurden von Domkapitular Prof. Dr. Klausnitzer gefirmt
5 Brautpaare spendeten sich in St. Heinrich das Sakrament der Ehe
46 Pfarrangehörige mussten wir zu Grabe tragen



MiniFrühstück - Treffen von Groß und Klein

Ein guter Morgen beginnt mit einem ausgewogenen Frühstück, Musik aus dem Radio und der Anwesenheit aller Familienmitglieder. So beginnen auch wir Ministranten das neue Schuljahr und die damit verbundenen neuen Gruppenstunden. Bei Kakao, Cornflakes, Brötchen, Wurst, Käse und Obst sitzen wir zusammen und tauschen Neuigkeiten aus, die in den Sommerferien geschehen sind. So lernen auch unsere neuen Minis die "alten Hasen" gleich besser kennen. Sobald der Bauch voll ist, werden neue Gruppenstundentermine ausgemacht und anschließend der Vormittag mit einer Vielzahl an Spielen beendet. Ein rundum gelungener Einstieg in das neue Schuljahr.

DiözesanMinistrantentag - Begegnung mit anderen Minis

Aus der ganzen Erzdiözese waren Ministranten zusammengekommen, insgesamt knapp 1000 an der Zahl, um in Bamberg den DiözesanMinistrantentag zu begehen. Unter dem Motto "Lebendige Steine" wurde das 1000-jährige Jubiläum des Bamberger Doms in den Mittelpunkt gerückt. Am Vormittag gab es auf dem Maxplatz ein buntes Angebot mit verschiedenen Geburtstagsworkshops. Und das "Geburtstagskind", der Dom bekam ein Geschenk: Eine aus allen Minis gestellte 1000 - auch als Hinweis darauf, dass die Ministranten alle kleine lebendige Steine ihrer Gemeinden und zusammen eine große Gemeinschaft sind. Den Abschluss bildete ein Gottesdienst im Dom mit Weihbischof Werner Radspieler, den die Ministranten in ihren liturgischen Gewändern feierten.

Hawaii-Abend - Veranstaltung für Minis und Eltern

Obwohl an diesem Wochenende der erste Schnee fiel, wurde im Pfarrheim heiß gefeiert, denn das Leiterteam der Heinricher Minis hatte den Bunten Abend unter das Motto "Hawaii" gestellt. Und so wurden Eltern, Minis und Geschwister mit Blumenketten begrüßt und konnten an der Strandbar einen Drink genießen. Nach dem Es-

sen - es gab u.a. Hawaii-Toast - gab es ein kurzweiliges Programm bei dem alle, Jung und Alt, gefordert waren. Ob beim Quiz über Hawaii oder beim (leicht modifizierten) Ironman. Außerdem hatte die Gruppenstunde der größeren Minis extra einen Tanz einstudiert, den sie unter dem Beifall der Anwesenden auf die Bühne brachte.



Punschaktion - Tradition in der kalten Jahreszeit

Die traditionelle Punschaktion der Minis von St. Heinrich findet in diesem Jahr am zweiten Adventswochenende statt. Verkauft wird am Samstag, den 8.12., nach der Vorabendmesse, am Sonntag, den 9.12., nach den beiden Vormittagsgottesdiensten und am Hl. Abend nach der Christmette. Es werden Glühwein mit und ohne Alkohol, Punschstangen und Lebkuchen angeboten. Der Erlös ist für die Ministrantenarbeit bestimmt.



Winterfreizeit - Highlight im Ministrantenjahr

Wenn Weihnachten vor der Tür steht, heißt es bald wieder Koffer packen. Die Winterfreizeit steht vor der Tür! Auf dieses Ereignis freuen sich alle Ministranten das ganze Jahr über. Sobald der Bus beladen ist und "Tschüss" gesagt wurde, kann der Spaß beginnen. Zwar liegen einige Stunden Busfahrt - in diesem Jahr ist Berchtesgaden unser Ziel - vor allen, trotzdem ist die Stimmung spitze. Neben Rodeln, Schlittschuh laufen und Schneeballschlacht sind wir Ministranten auf Stadtführungen und Besichtigungen, wie das Salzbergwerk, gespannt. Doch nicht nur tagsüber, sondern auch am Abend steht die Gemeinschaft im Fokus. So gehört das jährliche Kicker- und Tischtennisturnier zur Winterfreizeit einfach dazu. Die Winterfreizeit stärkt unsere Gemeinschaft immer wieder aufs Neue und ist ein richtiges Highlight im Jahr.

Jesus ist als Kind in die Welt gekommen,
die keinen Platz für ihn hatte.
Er aber bringt Hoffnung
auch in unsere Welt von Chaos
- wenn wir selbst den Frieden wollen.



Der Pfarrgemeinderat klärt auf ...

Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr



Heute, liebe Gläubige von St. Heinrich, wollen wir im Pfarrbrief mal ein Thema unterbreiten, von dem Sie in der Vergangenheit sicher schon gehört haben, das Sie so auch erlebt haben und das Ihnen vielleicht auch schon mal Verdruss bereitet hat. Es geht um vereinzelte Sonn- und Feiertage im Jahr, wo die Frühgottesdiensttermine um 9.00 Uhr und um 10.30 Uhr zu einer Messe um 10.00 Uhr zusammengefasst werden. Diese Maßnahme ist, so können Sie uns glauben, kein willkürlicher Akt, sondern hat praktische Hintergründe. Im Wesentlichen handelt es sich um die Sonn- und Feiertage, die in die Schulferien fallen, und das sind unterm Jahr durchaus nicht wenige. Es empfiehlt sich daher dringend, den jeweiligen Wochenzettel gründlich zu lesen, wo solche Veränderungen rechtzeitig und deutlich angezeigt werden. Bitte, berücksichtigen Sie, dass das Gottesdienstangebot mit vier Messen am Wochenende oder zu den Feiertagen in keiner Pfarrei des Bamberger Dekanats reichhaltiger ist als in St. Heinrich. In den Sommerferien hängt eine solche Maßnahme natürlich damit zusammen, dass Priester auch einmal ausspannen müssen und in Ermangelung an Zelebranten eine Kürzung geboten ist. An Feiertagen, wie Weihnachten, Neujahr oder Dreikönig haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Gottesdienste früh gleichermaßen spärlich besucht sind, dass eine Zusammenlegung geradezu logisch erscheint. Unser Kirchenraum ist sehr groß, und es will einfach keine so rechte eucharistische Gemeinschaft aufkommen, wenn die Gläubigen ganz vereinzelt und verstreut in den Kirchenbänken Platz nehmen. Singt dann noch der Kirchenchor - was ja an den Hochfesten durchwegs üblich ist - erscheint es für die Damen und Herren auf der Orgelempore doch etwas befremdlich, auf durchwegs leere Kirchenbänke herunter zu singen. Dies rechtfertigt wohl kaum die Mühe und das große Engagement im Vorfeld der Proben, wenn es darum geht, die Gläubigen kirchenmusikalisch anzusprechen und zu erfreuen.

Wir haben kürzlich in einer Pfarrgemeinderatssitzung die einzelnen Fakten aufgezeigt und rege diskutiert und sind - zusammen mit unserem Herrn Pfarrer - zu dem Ergebnis gekommen, dass der in letz-

ter Zeit eingeschlagene Weg vernünftig ist und auch praktikabel. Natürlich setzt unsere Entscheidung voraus, dass Sie, liebe Gläubige von St. Heinrich, diesen Weg mitgehen und die Vorgehensweise mittragen.

Wir zählen auf Ihre Solidarität und ihr Verständnis, auch dann, wenn es bezüglich des bisher Gewohnten eine kleine Einschränkung bedeuten sollte. Veränderungen gibt es nun mal überall und fortwährend. Wir halten die geschilderte für zumutbar.

Hans Bedruna

im Namen des Pfarrgemeinderates St. Heinrich

Die nächsten

GOTTESDIENSTE



die wir um 10 Uhr feiern

Dienstag, der 25. Dezember 2012, 10 Uhr Festgottesdienst
Mittwoch, der 26. Dezember 2012, 10 Uhr Festgottesdienst
Sonntag, der 30. Dezember 2012, 10 Uhr Pfarrgottesdienst
Dienstag, der 1. Januar 2013, 10 Uhr Festgottesdienst
Sonntag, der 6. Januar 2013, 10 Uhr Festgottesdienst

Termine, bitte vormerken!



2012/13

Auftritt der Heinrichsspatzen

Am 2. Adventssonntag, den **9. Dezember 2012** gestaltet unser Kinder- und Jugendchor „Die Heinrichsspatzen“ den Familiengottesdienst um **10.30 Uhr** musikalisch.

Beichtgelegenheit im Advent

jeden Samstag von 17.00 bis 17.45 Uhr

Bußgottesdienst

Der Bußgottesdienst in der Adventszeit findet in diesem Jahr am 3. Adventssonntag, den **16. Dezember 2012**, um **16.30 Uhr** statt. Er soll die Möglichkeit bieten, sich selbst, den Nächsten und Gott in den Blick zu nehmen. Im Anschluss an den Bußgottesdienst besteht die Möglichkeit zur Beichte.

Auftritte des Kirchenchores

Am Heiligen Abend, Montag, den **24. Dezember 2012** wird unser Kirchenchor wieder die Christmette um **22.00 Uhr** mit verschiedenen *Weihnachtsliedern* musikalisch umrahmen.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, Mittwoch, den **26. Dezember 2012** singt der Kirchenchor im Festgottesdienst um **10.00 Uhr** die *Missa brevis in G (KV 49)* von W. A. Mozart. Den Chor begleiten Orgel und Streicher.

Kindersegnung

Wir laden alle Familien mit ihren Kindern am 2. Weihnachtsfeiertag, Mittwoch, den **26. Dezember 2012** zum Gottesdienst um **10.00 Uhr** ein. Im Rahmen dieses Gottesdienstes findet die traditionelle Kindersegnung statt.

Weltgebetstag der Frauen

"Ich war fremd, ihr habt mich aufgenommen"

Wie jedes Jahr wird auch im Jahr 2013 am ersten Freitag im März der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Diesmal findet er in der St. Heinrichskirche statt. Das ökumenische Team, dem Frauen aus den drei Pfarreien unseres Seelsorgebereiches und aus der Auferstehungsgemeinde angehören, laden ganz herzlich dazu ein.



Frauen aus Frankreich haben das Thema „Ich war fremd, ihr habt mich aufgenommen“ gewählt und die Gebetsordnung vorbereitet.

Wir laden Sie herzlich ein, sich in diese weltweite Gebetsgemeinschaft einzugliedern und diesen Gottesdienst am Freitag, den **1. März 2013** um **18.30 Uhr** in der Pfarrkirche St. Heinrich mitzufeiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zur Begegnung ins Pfarrheim eingeladen, wo auch kulinarische Genüsse aus Frankreich auf Sie warten!

Jubelkommunion 2013

Am Sonntag, den **14. April 2013** um **9.00 Uhr** laden wir zur Feier der Jubelkommunion ein. All jene, die vor 25, 40, 50, 60, 70, 75 oder 80 Jahren in unserer Pfarrei St. Heinrich zum ersten Mal zur heiligen Kommunion gegangen sind, sind herzlich eingeladen.

Erstkommunion 2013

Die Kinder der dritten Klassen unserer Pfarrei feiern am Sonntag, den **28. April 2013** um **10.00 Uhr** ihre Erstkommunion. Die Dankandacht findet um 17.00 Uhr statt.

Bitte beachten Sie, dass die üblichen Gottesdienste am Vormittag entfallen. Die Abendmesse um 18.00 Uhr findet wie gewohnt statt.

Firmung 2013

Alle Jugendlichen in unserem Seelsorgebereich Bamberg-Ost, die die 7. Klasse besuchen, sind eingeladen, sich firmen zu lassen. Die Firmung wird an einem Samstag nach Pfingsten gespendet. Ein genauer Termin steht noch nicht fest.

Fahrt der Pfarrei St. Kunigund nach Rom und Abano



Im nächsten Jahr feiert unsere Nachbarpfarrei St. Kunigund ihren 60. Geburtstag. Aus diesem Grund findet eine Pfarrfahrt statt, die vom **18. bis 29. Mai 2013** nach Rom und Abano führt.

Besichtigt werden zu Beginn Verona und Pisa. Anschließend sind fünf Tage Aufenthalt in Rom geplant. Dort werden bei einer Stadtführung die historischen Orte der Stadt besichtigt. Auf dem Programm stehen weiter ein Gottesdienst am Grab des hl. Petrus sowie eine Privataudienz beim Heiligen Vater. Ferner werden die Katakomben, St. Paul vor den Mauern und weitere Kirchen Roms besucht. Im Anschluss an Rom verbringen die Teilnehmer drei Tage in Abano, wo u.a. Padua, Venedig und die Inseln Murano und Burano auf dem Programm stehen.

Der Preis für die Busfahrt mit Halbpension, Eintrittsgeldern und einer Reiserücktrittsversicherung beträgt pro Person im Doppelzimmer 1.285 €, 235 € Einzelzimmerzuschlag.

Anmeldungen sind im Pfarrbüro St. Kunigund möglich. Dort ist auch das ausführliche Programm der Fahrt erhältlich. Die geistliche Reisebegleitung übernimmt Geistlicher Rat Josef Eckert.

Weihnachtsgottesdienste im Seelsorgebereich



St. Heinrich

St. Kunigund

St. Anna

Heiliger Abend Montag, 24.12.2012

Familienmette mit Krippenspiel	15.30 Uhr	16.00 Uhr	16.00 Uhr
Seniorenmette	17.00 Uhr		
Christmette	22.00 Uhr	20.30 Uhr	22.00 Uhr

Hochfest der Geburt des Herrn Dienstag, 25.12.2012

Festgottesdienst	10.00 Uhr (!)	10.30 Uhr	10.00 Uhr
Festgottesdienst	18.00 Uhr		

Fest des heiligen Stephanus Mittwoch, 26.12.2012

Festgottesdienst	10.00 Uhr (!) mit Kindersegnung	10.30 Uhr mit Kindersegnung	10.00 Uhr mit Kindersegnung
Festgottesdienst	18.00 Uhr		

Samstag, 29.12.2012

Vorabendmesse	18.00 Uhr	17.30 Uhr	18.30 Uhr
---------------	-----------	-----------	-----------

Fest der Heiligen Familie Sonntag, 30.12.2012

Pfarrgottesdienst	10.00 Uhr (!)	10.30 Uhr	10.00 Uhr
Eucharistiefeier	18.00 Uhr		

Silvester Montag, 31.12.2012

Eucharistiefeier zum Jahresschluss	17.00 Uhr	17.00 Uhr	17.00 Uhr
---------------------------------------	-----------	-----------	-----------

Hochfest der Gottesmutter Maria Dienstag, 01.01.2013

Festgottesdienst	10.00 Uhr (!)	10.30 Uhr	18.30 Uhr
Festgottesdienst	18.00 Uhr		

Samstag, 05.01.2013

Vorabendmesse	18.00 Uhr	17.30 Uhr	18.30 Uhr
---------------	-----------	-----------	-----------

Hochfest der Erscheinung des Herrn Sonntag, 06.01.2013

Festgottesdienst mit Sternsingeraussendung	10.00 Uhr (!)	9.00 Uhr (!)	9.00 Uhr
Festgottesdienst	18.00 Uhr		



Pfarrei St. Heinrich

Eckbertstraße 30 • 96052 Bamberg
Telefon ▶ 0951 5195990 • Fax ▶ 0951 5195999
E-Mail ▶ st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de
Homepage ▶ www.st-heinrich-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
Mo+Di 8.45-11.45 Uhr, 15.00-17.00 Uhr
Mi 8.45-11.45 Uhr
Do 8.45-11.45 Uhr, 15.00-18.00 Uhr
Fr 8.45-11.45 Uhr

Bankverbindung ▶ Kto. 23432 BLZ 770 500 00 Sparkasse Bbg.



Pfarrei St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1 • 96052 Bamberg
Telefon ▶ 0951 91638480 • Fax ▶ 0951 916384810
E-Mail ▶ st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de
Homepage ▶ www.st-kunigund-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
Mo+Di 8.30-12.00 Uhr
Do 8.30-12.00 Uhr, 13.00-17.00 Uhr
Fr 8.30-12.00 Uhr

Bankverbindung ▶ Kto. 570151332 BLZ 770 500 00 Sparkasse Bbg.



Pfarrei St. Anna

Heinkelmannstraße 1 • 96050 Bamberg
Telefon ▶ 0951 133200 • Fax ▶ 0951 133202
E-Mail ▶ st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.c
Homepage ▶ www.st-anna-bamberg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
Mo+Mi+Fr 8.00-12.00 Uhr
Di 14.00-17.45 Uhr

Bankverbindung ▶ Kto. 9013296 BLZ 750 903 00 Liga Bank eG



Pastoralteam

Pfarrer Günter Höfer • Leitender Pfarrer • 0951 5195990
Pfarrvikar Johannes Trei • 0951 133200 oder 0951 9178665
Kaplan Florian Stark • 0951 5195990
florian.stark@erzbistum-bamberg.de
Kaplan Rafael Biniek • 0951 5195990
Pastoralreferent Achim Zier • 0951 916384813
achim.zier@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferent Rudolf Brunner • 0951 51959933
rudolf.brunner@erzbistum-bamberg.de

Gemeindereferentin Doris Hartmannsgruber • 0951 133200
doris.hartmannsgruber@erzbistum-bamberg.de (bis Dezember 2012)